

Natur ist die Mutter

SHEIKH NAZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern, 17. Januar 2002

Aus dem Türkischen ins Englische von Khairiyah Siegel, dt. Hagar Spohr

Dies ist keine Vorlesung, wir sind nicht in einem Kaffeehaus oder in einer Konferenz. Wir sind keine Studenten, die (akademische) Grade erstreben – aber jeden Tag mögt ihr eine Stufe höhersteigen –, wir sind keine faulen Cafeteria-Leute.

Wir sind Leute des Mittelweges. Ihr mögt eine kleine Weile sitzen. Allāh hat euch gewährt, zu kommen und *Sajda* zu machen und Seinen heiligen Befehl

zu respektieren, der lautet: „Kommt und werft euch nieder.“ Wer dem gegenüber taub ist, wird getötet werden. Wer nicht darauf hört, sich niederzuwerfen, hat jetzt sein Ende erreicht.

In Sicherheit sind allein jene, die den heiligen Befehl Allāhs beherzigen, der ruft: „Kommt und werft euch nieder vor eurem Herrn.“ Wer das tut, soll es nicht nur einmal pro Woche tun, sondern fünfmal täglich. Wenn nicht, ist er in Gefahr, überfallen und getötet zu werden. Allein

die *Sajda* schützt Leute davor, getötet zu werden. Es gibt heute keinen anderen Weg für muslimische Gemeinschaften. Bei Nicht-Muslimen ist es die *Wohltätigkeit*, die sie beschützt, so wie die *Sajda* Muslime beschützt.

Und so müssen Milliarden weggenommen werden. Nur solche Leute, die sich um Allāhs willen niederwerfen, werden wohl beschützt und gerettet werden, und von den Nicht-Muslimen jene, die wohltätig sind. Wohltätigkeit wird für sie ein Segen des Allmächtigen Herrn



Foto Spohr Archiv

sein, wie es die *Sajda* für Muslime ist.

Wir haben (mit dem islamischen Jahresanfang) zum Neuen Jahr der westlichen Länder jetzt einen Abstand bloß zweier Mondmonate, und es möchte so kommen, daß der islamische Kalender zu jenem aufrückt. Und es möchte so kommen, daß Leute hinweggefegt werden und die ganze Welt gesäubert wird. Möge Alläh euch segnen und mir vergeben ...

Bittet Alläh um Vergebung. Die Leute halten allein die Befriedigung ihres Egos für wichtig, egoistische Zerstreuung und die Vergnügen des physischen Körpers. Dem laufen sie hinterher. Sie zielen mit egoistischem Wollen und Wünschen, mit Fordern und Verlangen vor allem auf eine Vermehrung des Vergnügens für ihr physisches Sein.

Jetzt ist es wichtig für Muslime, ihre egoistischen Wünsche herunterzuschrauben, sich eine Grenze zu setzen, nicht in allem ihren egoistischen Wünschen nachzugehen, nein. Aber die muslimische Welt und die Nicht-Muslime laufen heutzutage zu hundert Prozent genau dieser Sache hinterher.

Niemand denkt darüber nach. Sie möchten die Leute der Natur entfremden und einen neuen „Life-style“ einführen, und jeder will diesem neuen Lebensstil nacheifern, persönlich und die Gemeinschaft betreffend. Sie wollen sich vor der Natur retten, aber sie können sich nicht über sie erheben, deshalb bauen sie ihre Gebäude auf Säulen, damit sie nicht mit ihr verbunden sind, sondern weit von ihr entfernt. Sie wollen ihre Gebäude und Städte nicht so bauen, daß sie sich über die Erde erstrecken, sondern in die Höhe steigen, höher und höher. Deswegen bauen sie Türme, Hochhäuser, denn sie möchten gern der Erde entkommen und in die Höhe

gehen, um nicht mit der Natur zu sein.

Doch die Natur ist die Mutter unseres physischen Körpers. Wenn du dich von ihr entfernst, wird sich alles gegen dich richten. Solange du in einem freundlichen Verhältnis zur Natur bist, wird die Natur dich wahren, wie eine Mutter ihr Kind bewahrt. Die Natur bewahrt die Leute, die freundlich mit ihr sind. Deshalb lebten die Menschen vor hundert Jahren in Dörfern und besonders auf dem Land sehr viel gesünder, sie lebten gesund. Jetzt flüchten die Leute vor der Natur, und solange sie dies tun, wird die Natur unglücklich über sie sein und etwas auf sie schicken, das äußerst schlecht für sie ist. In früheren Zeiten tat die Natur ihr Bestes für die Menschen. Jetzt ist die zornig und wartet darauf, Leuten zu schaden.

Deshalb sagt man heute, daß Bakterien, Mikroben überall herumschwirren und sich an diesen dummen Leuten rächen. Früher pflegten die Menschen Wasser aus Brunnen zu trinken, fließenden Gewässern. Jetzt müssen sie das Wasser so vielmals verfeinern und dies und jenes aus ihm herausnehmen, so daß vom Wasser nur noch der Name übrigbleibt. Die Qualitäten aber, die unserem physischen Wesen so nützlich sind, werden entfernt. Dann kann unser Körper sich gegen Bakterien und Mikroben nicht mehr verteidigen, und deshalb kommen so viele Arten von Krankheiten, von denen man niemals zuvor etwas gesehen oder gehört hat.

Die Tiere leben mit der Natur. Im Dschungel wird es niemals solche Krankheiten geben. Nur die Tiere, die wir halten, werden von Mal zu Mal krank.

Es kommt nicht von ihnen selbst, sondern durch den Fluch, der auf ihre Besitzer fällt, wie dieser „Rinderwahnsinn“ sie befällt. Andernfalls hätte solch eine

Krankheit Kühe niemals befallen. Es ist nicht wirklich so, daß die Kühe wahnsinnig werden, sondern ein Fluch kommt auf sie herab wegen ihrer Besitzer und der Leute, die das Fleisch essen und eine sehr schlechte Methode der Tierschlachtung anwenden. Dieser Fluch fällt auf die Kühe, andernfalls wären die Tiere nicht krank geworden, denn sie leben freundlich mit der Natur.

Manchmal kann man Esel sehen, wie sie sich auf der Erde reiben. Das ist ein Desinfektionsmittel. Jedes fliegende oder laufende Tier ist so freundlich mit der Natur, sie desinfizieren sich mit Erde. *Subhānallāh!*

Alläh hat die vollkommensten Lebensweisen für ein Leben des Menschen auf der Erde vorgesehen, daß alles in Vollkommenheit sei, aber der Mensch läuft vor der Natur davon, denn sie laufen vor ihrem Herrn davon. Und der Fluch verfolgt sie und kommt auf ihre Häupter. *Audhu billāhi mina sh-shaitāni rajīm!*

Das ist wichtig: Tiere lehren die Menschen, nicht vor der Natur davonzulaufen. Wenn ein Hund einen Teller abschleckt, muß man ihn siebenmal mit Wasser und dann einmal mit Erde reinigen, denn Hunde sind immer Träger von Bakterien, die den Menschen schaden, und das läßt sich nicht entfernen außer durch Erde. Selbst mit Seife lassen sie sich nicht beseitigen, nur mit Erde, die reinigt und die Bakterien abtötet. Es ist solch ein starkes Desinfektionsmittel, es ist das beste!

Leute gehen zu sandigen Stränden, aber der Sand schadet ihnen. Er enthält keine desinfizierenden Wirkstoffe wie Erde. Leute liegen auf dem Sand, und er schadet ihnen, und ebenso schadet die Sonne ihnen. Sie werden schnell häßlich, Männer wie Frauen. Und auch das

Neue Wege zur Selbstheilung

Das vorliegende Buch ist ein wahrer Lichtblick in einer Gesellschaft, deren Institutionen den ihnen anvertrauten Menschen für unmündig und abhängig erklären, ihn gängeln und eigener Urteilskraft berauben. Der medizinische Bereich einschließlich der Definition dessen, was Krankheit überhaupt ist und wie sie zu bekämpfen sei, ist eines ihrer Standbeine.

Man mag es sich erklären müssen, warum Schulmedizin sich nur in einer bestimmten Richtung entwickelt, ein wahres Interesse daran, daß der Mensch sich gesund erhält und sich selbst zu heilen lernt, scheint sie jedenfalls nicht zu haben.

Deshalb sind Menschen wie Hulda Regehr Clark so wichtig, deren Anliegen es ist: „Wir können und müssen in ein neues Zeitalter ohne Krankheiten eintreten.“ (S. 23) Der Zweck des Buches ist, dem Leser zu helfen, beliebige Krankheiten an sich selbst zu erkennen und zu behandeln. (S. 71)

Es sei wichtig, daß die Menschen ihre Gesundheit wieder in die eigenen Hände nehmen und sich vor aller institutionellen Einflußnahme schützen, wie gut diese auch gemeint sein mag. (S. 26)

Die amerikanische Biophysikerin und Physiologin fand nach jahrelanger eigener Forschung heraus, daß die Ursache zahlreicher leichter und schwerster auch als unheilbar geltender Erkrankungen Parasiten sind, die im Verbund mit Umweltgiften den menschlichen Körper befallen. In diesem unserem Zeitalter des Parasitismus existieren Würmer, Egel und andere Organismen heute in unterschiedlichen Stadien im menschlichen Körper. Den Hauptgrund für den allgemeinen



Hulda R. Clark:
Heilung ist möglich

Eine revolutionäre Technik zur
Behandlung chronischer Erkrankungen.
dt. Erstausgabe Knaur, München
März 2000, 656 S.

ISBN 3-426-87018-5, EU 14,90

Parasitenbefall bilden wiederum Ansammlungen von giftigen Stoffen wie Isopropylalkohol und Benzol, Methanol, Xylol und Toluol. Ein Blick in die eigene Haushaltsausstattung zeigt z. B., daß Alpecin Haarwasser, Arnika-Schmerz-Fluid oder Sagrotan wie selbstverständlich Isopropylalkohol enthalten.

Hulda Clark hält den Ansatz der Genforschung, die Gene seien an unseren Krankheiten schuld und durch ihre Manipulation würden Krankheiten zu beherrschen sein, für falsch. Sie sagt: „Irgendwie sind wir immer selber schuld.“ – Weil wir z. B. nicht genug Rohkost und Vitamine essen oder nicht genug Sport treiben. – „Und wenn man wirklich keinen Fehler bei sich selbst finden kann, dann sind es die Gene.“ Die Gene aber haben den *gesunden* Menschen hervor-

gebracht! (S. 70) Vielmehr sind die Eindringlinge zu bekämpfen, die die Gene „umprogrammieren“, und es sei so, daß sich aufgrund der nachlassenden körpereigenen Abwehrkräfte des Menschen in den letzten Jahrzehnten die Zahl der Erreger exponentiell vermehrt hat. (S. 36)

Im Jahre 1988 entdeckte sie eine neue, einfache, schnelle Methode, auf elektronischem Weg Viren, Bakterien, Parasiten, Lösungsmittel und Toxine im menschlichen Körper nach dem biophysikalischen *Resonanzfrequenz*-Prinzip nachzuweisen (*Synchrometer*). Sie bewies, daß sich mit ihrer neuen Erfindung, dem sogenannten „*Zapper*“, schädliche Parasiten, Mikroben usw. zuverlässig beseitigen lassen; eine Fülle von eindrucksvollen Fallbeispielen belegt eine schnelle Linderung wie auch längerfristige Heilungserfolge. Vor dem Hintergrund so verstandener Krankheit erschienen nun manche schulmedizinischen Behandlungsmethoden als völlig abwegig.

Einige Hauptpostulate von H. Clark sind die Vermeidung von Giften, ein Verzicht auf fragwürdige Nahrungsmittel, Kosmetika, Putzmittel, Lacke usw. und deren Ersatz durch einfache Mittel, insgesamt eine Rückkehr des Menschen zu Einfachheit und Dankbarkeit.

Wie raffiniert das Zusammenspiel von Giften und Parasiten bei der Entstehung schwerer Erkrankungen, z. B. Krebs oder Aids, funktioniert, soll nächstes Mal genauer geschildert werden. – Insgesamt ist es ein sehr umfangreiches empfehlenswertes Werk mit vielen interessanten Einzelheiten und Alternativvorschlägen – nur für Leser mit starken Nerven ... [H. S.] *Fortsetzung*

Meer ist nicht sauber an Stränden, wo Hunderte und Tausende von Leuten hinkommen; dort ist es so schmutzig. Alle Arten von Mikroben und Bakterien sind dort, das ist so schlecht und macht Frauen schnell alt und häßlich im Gesicht und auf dem Körper. Es ist so gefährlich. Und die Sonne zieht auch ihren Geist in Mitleidenschaft, und der Herzschlag, die Kapillaren, leiden – die Sonne kann gefährlichen Schaden anrichten. Sie ist nicht harmlos.

Deshalb kann man überall so viele kranke Leute finden, die schlimmsten Krankheiten befahlen sie. Haltet euch vom Meer fern. In einem klaren Meer magst du dich waschen und schwimmen, aber Orte, an denen sich Menschen ansammeln, sind so gefährlich, machen Leute in physischer, spiritueller und moralischer Hinsicht fertig.

Der erste Befehl ist, dies zu vermeiden. Möge Allāh uns vergeben und all unsere Anstrengungen Ihm zur Freude und nicht auf unsere egoistischen Vergnügungen gerichtet sein lassen. Wer seinen egoistischen Vergnügungen nachgeht, muß durch irgendeine Krankheit oder anderes, hier oder im Jenseits, bestraft werden. Der Islam beschützt die Menschen physisch und spirituell. Deshalb ist Schaitan sehr ärgerlich und will den Islam niedermachen, ihn beschuldigen, denn der hält jeden Schaden vom Menschen ab, physisch und spirituell, und bringt sie in Sicherheit.

Doch Schaitan versucht, die Menschheit in Schwierigkeit und Leiden hineinzulocken.

Deshalb läßt er seine Agenten im Osten und im Westen, in muslimischen und nicht-muslimischen Ländern, Werbung machen, um die Leute vom Islam abzuhalten. Der Islam rettet die Menschen physisch hier und spirituell hernach. Und das ist der einzige Grund, Islam zu beschuldigen. Und Schande auf die, die den Islam beschuldigen! Es kann im Islam nicht irgend etwas Schlechtes geben, für das er getadelt werden könnte.

Ihr müßt versuchen, Verteidiger der Wahrheit zu sein, was *Ḥaqqānī* bedeutet! Fürchtet euch nicht und beugt euch nicht vor Falschen, *bāṭil*. Ihr müßt „*sabit*“ sein, fest auf euren Füßen stehen und den Islam verteidigen. Wahrheit gibt es nur im Islam, in keiner anderen Ideenschule oder Ex-Religion. Versucht, Verteidiger der Wahrheit zu sein. Wenn ihr die Wahrheit verteidigt, verteidigt Allāh euch. Macht euch keine Sorgen. Sagt nicht: „Wir haben keine Armee, keine Waffen.“ Haltet an der Wahrheit fest und beabsichtigt, Verteidiger des Islam, der Wahrheit, zu sein, und ihr solltet unterstützt werden; himmlische Unterstützung wird kommen, und niemand wird euch niedermachen können. Wenn es keine himmlische Unterstützung gibt, muß alles umstürzen. Ein einfaches Erdbeben kann kommen und mit ihm alles, was auf Falschem gebaut ist, zusammenbrechen. Möge Allāh uns Seine göttliche Unterstützung geben, damit wir die Wahrheit verteidigen können.

In keiner anderen Religion gibt es jemanden, der so sprechen würde ... ◆

Über die Naqschbandiyya

Aus der von Baha'uddin gepflegten Methode der Konzentration auf die geistige Gestalt großer Lehrer hat sich in der ersten Generation nach ihm eine Praxis entwickelt, die als „Herzensbindung an den Meister“, *rābiṭa*, bekannt ist (F. MEIER schildert dies ausführlich). Diese Verbindung wird ausdrücklich bei jedem *Naqschbandī-Dhikr* praktiziert.

Eine der höchsten Stufen in der Entwicklung des Adepten wird die Erfahrung der „Herrschermacht der Liebe zu Gott“ (*sulṭān-i muḥabbat*) genannt. Wer dieses Glückes teilhaftig werden will, muß sich in die vertraute Gemeinschaft (*suhbat*) der entsprechenden Gruppe (*tā'ifā*) begeben. (JÜRGEN PAUL)

Großscheich 'ABDULLĀH AD-DAGHISTĀNĪ antwortet auf die Frage nach dem Unterschied zwischen *Naqschibandī*-Weg und anderen Sufi-Wegen: »Die meisten Sufi-Pfade offerieren Schülern eine fortschreitende Entschleierung des Herzensauges ... Falls deine Augen in dieser Weise geöffnet worden sind und du von weiten Ausblicken ... gänzlich betört bist, dann sei gewarnt, daß, solltest du auf den *Naqschibandī*-Weg setzen, dein farbenfrohes Gefieder gestutzt und mit dem bescheidenen Mantel der Verborgenheit vertauscht werden wird. Denn der Hauptunterschied zwischen dem *Naqschibandī*-Weg und anderen Wegen ist, daß, während jene geben, wir hinwegnehmen. Alles muß gehen: sogar deine eigenständige Existenz ... so daß sie ihrem Herrn mit den Worten vorgestellt werden können: „Dies ist Dein Diener ‚Niemand‘. Nimm, o Herr, Deinen Diener an, der für sich allein verloren und nur für Dich ist.“« (*Der Naqschibandī-Weg*, Bonndorf 1995, z. Z. vergriffen, S. 9-11) ◆

LICHTBLICK

269



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

